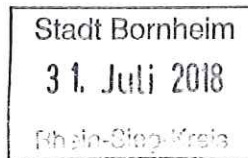




**Stadt Bornheim
Amt 7 - Stadtplanung und
Liegenschaften
Postfach 1140
53308 Bornheim**



431/2

Ihr Ansprechpartner:
Herr Berthold Suermann
Bereich Netz -N 1-
Telefon: 0221 / 390 - 1200
Fax: 0221 / 390 - 1202
E-Mail: suermannb@hgk.de

27.07.2018

Postanschrift:
Postfach 25 03 48
50519 Köln

Besucheranschrift:
Scheidweilerstraße 4
50933 Köln

Telefon 02 21 - 390 - 0
Telefax 02 21 - 390 - 13 43 (Zentrale)

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Michael Zimmermann

Vorstand:
Uwe Wedig, Sprecher
Wolfgang Birlin

Amtsgericht Köln
HRB 22 957

**Auflösung der Bahnquerung der L 118 mit der Stadtbahnlinie 16 im Bereich
der Kreuzung L 118 / L 300 in Bornheim-Hersel
Ihr Zeichen: 61 23 12**

Bankverbindungen:

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98 Kto 16 522 955
IBAN: DE46 3705 0198 0016 5229 55
SWIFT-BIC: COLS DE33

UST-ID-Nr. DE 811 183 980
UST-Nr. 217/5785/0020

Sehr geehrter Herr Schier,
sehr geehrter Herr Skoda,
sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich Ihres Schreibens vom 09.07.2018, welches bei uns am 16.07.2018
eingegangen ist, nehmen wir gerne Stellung.

Sie erreichen uns mit den
KVB-Linien 1, 7, 13 und 140

Bei der Bahnübergangsanlage Roisdorfer Straße in Verbindung mit der
Verkehrssignalanlage handelt es sich um eine sogenannte Voll-Büstra-Anlage.
Bereits im Jahre 2014 haben wir darauf hingewiesen, dass die Vs-Technik der
hier verbauten MS-Geräte-Serie veraltet ist und keine Ersatzteile mehr zur
Verfügung stehen. Auch die Reparaturmöglichkeiten wurden vom Hersteller
Siemens abgekündigt.

www.hgk.de

Bei den Voll-Büstra-Anlagen werden die Straßensignale der VS im Regelfall vom
VS-Steuergerät angesteuert. Bei Störung oder Ausfall des Steuergerätes schaltet
die Bahnübergangsanlage bei einer zugbewirkten Einschaltung diese Signale
direkt an.

Für den Bahnbetrieb wirkt sich der Ausfall eines VS-Steuergerätes somit nicht
störend aus. Der IV wäre aber empfindlich behindert.

Die neue Generation der Steuergeräte unterstützt dieses in den 70er Jahren
entwickelte Schaltungskonzept nicht mehr.

Der Einsatz der neuen Geräte erfordert eine komplette Änderung der
Signalanschlüssen, wobei ein größerer zeitlicher Vorlauf für die Planung,
Genehmigungen und Umbau vorzusehen ist.

Wir sehen einen Austausch des abgekündigten Vs-Steuergerätes einhergehend
mit einer Umplanung des Kreuzungsbereichs als dringend geboten an.



Auch mit dem Neubau einer Verkehrssignalanlage und der Bahnübergangssteuerung lässt sich das Problem der eingeschränkten Leistungsfähigkeit der Kreuzung nicht lösen. Dies bestätigt auch die verkehrstechnische Untersuchung der Ingenieurgesellschaft für Verkehrswesen mbH Brilon Bondzio Weiser aus Bochum, welche von Straßen.NRW beauftragt wurde und allen Projektbeteiligten am 26.07.2017 im Rathaus in Bornheim vorgestellt worden ist.

Bei dieser Besprechung haben wir die Variante einer planfreien Kreuzung analog der Kreuzung Militärring / Luxemburger Straße wie sie zurzeit in Köln-Klettenberg geplant wird (Straße über der Gleistrasse) in die Diskussion eingebracht. Diese Möglichkeit wurde aber mit Blick auf die hohen Kosten abgelehnt. Eine weitere Variante wäre eine planfreie Kreuzung vergleichbar Brühl-Vochem (Gleistrasse über Straße). Eine dieser Varianten wäre aber aus unserer Sicht die einzige Möglichkeit, den Kreuzungsbereich leistungsstark auszubauen.

Alle höhengleichen Kreuzungen werden das gesetzte Ziel einer weitestgehend staufreien Kreuzung nicht erreichen.

Mit der Einführung des 10-Minuten-Taktes wird sich das Problem noch weiter verschärfen. Fahren heute sechs Züge pro Stunde, werden es nach Fahrplanumstellung im Berufsverkehr dann zwölf Zugfahrten pro Stunde sein. Die Schließzeiten des Bahnübergangs werden sich unweigerlich annähernd verdoppeln. Eine technische Lösung, die dies verhindert, wird es auf Grund der Komplexität der Kreuzung in Verbindung mit dem Bahnübergang nicht geben. Dies haben verschiedene Modellrechnungen gezeigt.

Die Funktionsabläufe Bü-Technik / Vs-Technik haben wir in der Bestandsanlage schon optimiert.

Auch wenn der planfreie Ausbau der Kreuzung in Verbindung mit der Gleisanlage einmal beschlossen und realisiert werden sollte (wir rechnen hier mit einer Planungs-, genehmigungs- und Bauzeit von mindestens 10 bis 15 Jahren), wird die Technik möglichst kurzfristig zu erneuern sein.

Leider können wir Ihnen keine günstigere Antwort auf Ihre Anfrage geben.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Suermann unter der Rufnummer 0221 390 1200 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Häfen und Güterverkehr Köln AG
i.V.

i.A.



Suermann



Stinner